

Hilfe und Unterstützung für LSBTI bei homo- und transfeindlicher Gewalt und Diskriminierung



Beratung, Begleitung und Anzeige-
erstattung in Berlin.



Landesstelle
für Gleichbehandlung –
gegen Diskriminierung

Fachbereich LSBTI

Neben positiven gesellschaftlichen Entwicklungen zur Akzeptanz und Wertschätzung der Vielfalt sexueller Orientierungen und Geschlechtsidentitäten werden lesbische, schwule, bisexuelle sowie trans und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI) nach wie vor Opfer von **homo- und transfeindlich motivierter Gewalt** und erfahren alltäglich **Diskriminierungen in vielen Lebensbereichen** – auch in der Regenbogenstadt Berlin.

Homo- und transfeindliche Gewalt und Diskriminierung können sich z. B. wie folgt äußern:

- Beleidigungen im öffentlichen Raum
- körperliche und verbale Übergriffe beim abendlichen Zug durch Kneipen, Clubs und in den öffentlichen Verkehrsmitteln
- körperliche und verbale Übergriffe wegen des Geschlechtsausdrucks
- Ungleichbehandlung und verbale Übergriffe im Schwimmbad
- Benachteiligung beim Zugang zu Arbeit, Mobbing am Arbeitsplatz und in der Schule
- Verweigerung gesundheitlicher Versorgung

**Nehmen Sie Gewalt und
Diskriminierung nicht hin.
Holen Sie sich Unterstützung!**



Wussten Sie schon?

... dass je mehr Menschen **Anzeige** erstatten, homo- und/oder transfeindliche Gewalt **besser sichtbar** gemacht werden kann?

... dass **Anzeigen auch online** gestellt werden können?

... dass es auch bei der Polizei Berlin und der Staatsanwaltschaft Berlin **Ansprechpersonen für LSBTI gibt**, an die Sie sich jederzeit vertrauensvoll wenden können?

... dass es in Berlin **spezialisierte LSBTI-Beratungsstellen** gibt, die Sie bei Gewalt und Diskriminierung beraten und unterstützen?

... dass bei einem **Strafantrag** durch das Opfer wegen eines mutmaßlich homo-/transfeindlichen Vorfalls grundsätzlich vom öffentlichen Interesse an der Strafverfolgung ausgegangen und ein **Verfahren** eingeleitet wird?

... dass die Ansprechpersonen bei der Polizei und der Staatsanwaltschaft die **Anzeige aufnehmen** können?

Beratung, Begleitung und Unterstützung



Die von Berliner Senat geförderten Antidiskriminierungs- und Antigewaltprojekte dokumentieren jährlich über 500 Fälle von erlebter Diskriminierung und Gewalt gegenüber LSBTI Personen. Wie viele LSBTI Personen tatsächlich jährlich Opfer von Gewalt und Diskriminierung werden, ist unbekannt – es ist von einem großen Dunkelfeld auszugehen.

Bei **Diskriminierung** sollten Sie sich beraten lassen, welche Möglichkeiten es gibt, dagegen vorzugehen: Vom Beschwerdebrief bis hin zum Rechtsweg über das **Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz** (AGG) oder das **Berliner Landesantidiskriminierungsgesetz** (LADG). **Übergriffe, Beleidigungen u. ä.** können angezeigt werden, da sie **strafrechtsrelevant** sind. Lassen Sie sich auch hierzu beraten.

Die Infrastruktur in Berlin ist gut entwickelt für eine Anzeigenerstattung. Die verschiedenen Stellen sind sehr gut miteinander und in die LSBTI-Community hinein vernetzt.



Ob als Opfer oder wenn Sie eine Straftat oder Diskriminierung beobachtet haben, finden Sie Beratung und Unterstützung.

Informieren Sie sich im Folgenden!

Polizei Berlin

Ansprechpersonen für LSBTI LKA | PräV 1

Platz der Luftbrücke 6, 12101 Berlin

Ansprechpersonen: Polizeioberkommissarin

Anne von Knoblauch; Polizeikommissar Sebastian Stipp

Tel.: 030 466 497 94 44

Fax: 030 466 497 91 99

E-Mail: lsbt@polizei.berlin.de

Internet: [www.berlin.de/polizei/aufgaben/
ansprechpersonen-fuer-lsbt/](http://www.berlin.de/polizei/aufgaben/ansprechpersonen-fuer-lsbt/)

Zielgruppen: Schwule, lesbische, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen.

Aufgaben: Klärung polizeibezogener Fragen, die den Bereich LSBTI betreffen, für Behörden, Projekte und Bürger*innen zu den Themen Gewaltprävention, Verhalten nach Straftaten, Anzeigenaufnahme, Einsatzunterstützung, Straftatenauswertung, Kontaktherstellung sowie Aus- und Fortbildung.

Sprachen: Deutsch und Englisch

Staatsanwaltschaft Berlin

Zentralstelle Hasskriminalität

Ansprechpersonen für LSBTI

Turmstr. 91, 10559 Berlin

Ansprechpersonen: Ines Karl und Markus Oswald

E-Mail: lsbt@sta.berlin.de

Internet: [www.berlin.de/sen/justva/ueber-uns/
beauftragte/ansprechpartnerin-homophobe-
hasskriminalitaet/](http://www.berlin.de/sen/justva/ueber-uns/beauftragte/ansprechpartnerin-homophobe-hasskriminalitaet/)

Zielgruppen: Schwule, lesbische, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Opfer homo- und transfeindlicher Hasskriminalität.

Aufgaben: Das Spektrum reicht von der Anzeigenaufnahme über den Abschluss des Ermittlungsverfahrens durch Beantragung eines Strafbefehls oder Anklageerhebung bis hin zur Teilnahme als Sitzungsvertreterin an der Hauptverhandlung. Währenddessen werden die Opfer sowohl über jeden wesentlichen Verfahrensschritt als auch über den Ausgang des Verfahrens zeitnah informiert und können sich jederzeit mit Fragen an ihre Ansprechpersonen wenden.

Sprachen: Deutsch, für Notfälle und Terminabstimmungen Englisch, Arabisch, Russisch. Für Beratungs- bzw. Informationsgespräche am besten mit (Laien-)Sprachmittler*innen erscheinen. Für Anzeigen und Vernehmungen müssen vereidigte (Gerichts-)Dolmetscher*innen dabei sein. In jedem Fall sollte man sich telefonisch anmelden (lassen) und die Dolmetschfrage bei der Terminvereinbarung ansprechen.

LesMigraS

Antidiskriminierungs- und Antigewaltberatung

Lesbenberatung e. V.

Kulmer Straße 20a, 10783 Berlin

Tel.: 030 219 150 90

Fax: 030 219 170 09

E-Mail: info@lesmigras.de

Internet: www.lesmigras.de

Sprechzeiten: Montag, Mittwoch und Freitag 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr, Dienstag und Donnerstag 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr.

Zielgruppen: Lesbische/bisexuelle Menschen, Schwarze Lesben, lesbische und bisexuelle Menschen mit Migrationsgeschichte, trans -und intergeschlechtliche Menschen und ihre Angehörigen.

Sprachen: Deutsch, Arabisch, Farsi, Französisch, Kurmancî, Russisch, Ukrainisch, Bulgarisch, Spanisch, Italienisch, Englisch, Türkisch und Niederländisch. Bei Bedarf Beratung mit Dolmetschung in weiteren Sprachen oder mit Dolmetschung in Deutscher Gebärdensprache.

L-Support

Lesbisch | Bi | Queer Victim Support
Potsdamer Straße 139, 10783 Berlin

Hotline: 030 459 618 65

Tel.: 030 215 75 54 (Büro)

Fax: 030 219 620 07

E-Mail: l-support@l-support.net

Internet: www.l-support.net

Sprechzeiten: Hotline: Samstag und Sonntag 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr; Bürozeiten: in der Regel Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag. Außerhalb der Sprechzeiten können Nachrichten hinterlassen werden.

Zielgruppen: Lesbische, bisexuelle und queere Frauen sowie alle Menschen, die einen lesbenfeindlichen Übergriff erlebt haben, unabhängig von der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität.

Sprachen: Deutsch und Englisch, weitere Sprachen mit Sprachmittlung auf Anfrage.



MANEO

Das schwule Anti-Gewalt-Projekt

Mann-O-Meter e. V.

Bülowsstraße 106, 10783 Berlin

Tel.: 030 216 33 36

Fax: 030 236 381 42

E-Mail: maneo@maneo.de

Internet: www.maneo.de

Sprechzeiten: Schwules Überfalltelefon und persönliche Beratung vor Ort täglich 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet.

Zielgruppen: Schwule und bisexuelle Männer.

Sprachen: Deutsch und Englisch, für weitere Sprachen Zusammenarbeit mit Sprachmittlung.

StandUp

Antidiskriminierungsberatung
Schwulenberatung Berlin gGmbH
Niebuhrstraße 59/60, 10629 Berlin

Tel.: 030 233 690 80

Fax: 030 233 690 98

E-Mail: l.wild@schwulenberatungberlin.de

Internet: www.schwulenberatungberlin.de

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 09:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Zielgruppen: Schwule und bisexuelle Männer, Menschen mit HIV und AIDS, transgeschlechtliche Menschen.

Sprachen: Deutsch, Englisch, gute Spanisch- und Französisch- Grundkenntnisse, interne Zusammenarbeit mit türkisch- oder arabischsprachigen Kollegen (syrisches Arabisch), bei Bedarf Zusammenarbeit mit Gemeindegeldmetschdienst.

Einen Überblick der Beratungsstellen für LSBTI bei Diskriminierung gibt es auf der gemeinsamen Internetseite der Projekte: www.lsbti-berlin.de.

Krisen- und Zufluchtswohnung für LSBTI

Tel.: 030 225 022 15

E-Mail: zufluchtswohnung@lsvd.de

Internet: www.awo-spree-wuhle.de/lstbi-zufluchtswohnung

- Bis zu fünf temporäre, anonyme Wohnplätze
- psychosoziale Begleitung und Einzelberatung Unterstützung bei der weiteren Lebensplanung für eine selbstbestimmte Zukunft, Vermittlung an externe Beratungsstellen und Organisationen, Unterstützung bei Antragsstellungen und ggf. Begleitung zu Ämtern, Arztbesuchen u. v. m.

Sprechzeiten: Für die Aufnahme in die Wohnung ist ein Erstgespräch über die Beratungsstelle MILES beim LSVD erforderlich. Terminvereinbarung: Montag bis Freitag zwischen 10:00 Uhr und 15:00 Uhr

Zielgruppen: Erwachsene LSBTI, die von Zwangsverheiratung, Gewalt „im Namen der Ehre“ und häuslicher Gewalt aufgrund ihrer sexuellen und/oder geschlechtlichen Identität bedroht sind.

Sprachen: Deutsch, Englisch, Türkisch

AnDi: Die App gegen Diskriminierung.

Ein Angebot der
Berliner Landesstelle
für Gleichbehandlung –
gegen Diskriminierung

AnDi – die Berliner Antidiskriminierungs-App

AnDi hilft Betroffenen dabei, schnell mobil eine passende Beratungsstelle zu finden und bietet Informationen rund um das Thema Diskriminierung. Berliner*innen können mit der App auch Vorfälle von Diskriminierung bei Monitoring-Stellen melden. AnDi kann in den App-stores von Google und Apple kostenfrei heruntergeladen werden.

Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung (LADS)

Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und
Antidiskriminierung

Cosmo M. Dittmar-Dahnke

Fachbereich LSBTI

Salzburger Str. 21–25, 10825 Berlin

E-Mail: LSBTI@senjustva.berlin.de

www.berlin.de/lads/lbsbti



Initiative: Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und
Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt

SELBSTBESTIMMUNG • AKZEPTANZ • VIELFALT